

Bundesregierung geht unter die Räuber und Betrüger

Zum von Wirtschaftsminister Clement bestätigten Festhalten der Bundesregierung am 1. Februar 2005 als erstmaligem Auszahlungstermin für das Arbeitslosengeld II erklärt die stellvertretende Vorsitzende Dagmar Enkelmann:

Die Bundesregierung geht unter die Räuber. Nicht genug, dass mit Hartz IV den meisten bisherigen Empfänger/innen von Arbeitslosenhilfe gravierende Einkommenseinbußen bis hin zur völligen Streichung drohen. Nun hält die Bundesregierung auch noch daran fest, den Langzeitarbeitslosen das Arbeitslosengeld II im ersten Monat vollkommen vorzuenthalten. Das ist Sozialraub pur. Denn die Betroffenen können ja nichts dafür, dass der Auszahltermin vom Monatsende auf den Anfang gelegt werden soll. Jeder, der sich ein bisschen in deren Lage versetzt, weiß doch, dass die letztmalige Zahlung der Arbeitslosenhilfe Ende Dezember vermutlich gerade jene Löcher stopfen kann, die die Weihnachtstage in das schmale Budget gerissen haben.

Das Arbeitslosengeld II ersetzt ab 1. Januar 2005 für Erwerbsfähige die bisherige Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe. D.h. den Betroffenen steht für Januar die Leistung zu - völlig unabhängig vom Auszahltermin. Minister Clement musste ja einräumen, dass der Pauschalbetrag an die Krankenkassen natürlich für den Januar überwiesen werden muss. Es gehört schon ein großes Maß an Zynis-

mus dazu, unter diesen Umständen davon zu sprechen, dass man mit der Auszahlung ab Februar den doppelten Bezug von Leistungen verhindern will. Da ist nichts doppelt. Leistungen für Januar müssen auch im Januar ausgezahlt werden, so wie das ja auch bei den erwerbsfähigen Bezieher/innen von Sozialhilfe geschieht. Alles andere ist schlichter Betrug.

Dem Ganzen wird aber noch eine Krone aufgesetzt. Immer deutlicher wird, dass diejenigen Langzeitarbeitslosen, die wegen des Einkommens ihrer Partner/innen überhaupt kein Geld mehr bekommen, auch noch aus der Sozialversicherung herausfallen sollen. Für sie muss dann auf Kosten der Partner/innen auch noch eine Extra-Krankenversicherung abgeschlossen werden. Zumindest dann, wenn sie nicht auf eine beitragsfreie Mitversicherung setzen können, weil sie nicht verheiratet sind. Auch eine Zahlung in die Rentenkassen erfolgt nicht. Hunderttausende drohen damit vollkommen durch das soziale Netz zu fallen. Die Bundesregierung versucht sich im Verein mit der Bundesagentur gerade darin, Hartz IV als halb so schlimm darzustellen. Doch offensichtlich wird es noch schlimmer kommen, als man es sich vorstellen konnte.

PDS im Kreistag Bitterfeld

Konstituierung des Kreistages am 01.07.2004

Die konstituierende Sitzung des neuen Kreistages wurde vom PDS-Mitglied Dr. Lothar Müller als an Jahren ältestes Mitglied des Kreistages bis zur Wahl des neuen Kreistagsvorsitzenden Veit Volpert (FDP) geleitet. Leider erhielten wir für Bettina Kutz als einer der zwei StellvertreterInnen des Kreistagsvorsitzenden keine Mehrheiten. Mehrheitlich gewählt wurden Dr. Wolfgang Baronius (CDU) und Dr. Günther Eckstein (SPD). Die Fraktion der PDS hat Dagmar Zoschke als Fraktionsvorsitzende und Jürgen Lingner als ihren Stellvertreter benannt.

Mit der Neuwahl des Kreistages konnte die PDS-Fraktion sich von 8 auf 9 Mitglieder vergrößern. Fünf der bisherigen Mitglieder wurden wiedergewählt und vier neue Gesichter vertreten die Bürger als PDS-Fraktion im Kreistag Bitterfeld

Sitzung des Kreistages am 29.07.2004

Von der PDS-Fraktion wurden 2 Änderungsanträge zur Hauptsatzung des LK Bitterfeld und sechs Änderungsanträge zur Geschäftsordnung des Kreistages gestellt. Drei davon wurden angenommen.

Günter Herder stellte zur Zukunft der Jugendarbeit im LK Bitterfeld folgende Anfrage: „Die Landesregierung hat laut Antwort vom 07.07.04 auf eine entsprechende Anfrage die Betroffenen darüber unterrichtet, dass das Feststellenprogramm zum Jahresende ausläuft und damit vorsorglich entsprechende Mitarbeiter zu kündigen sind. Entscheidungen für die weitere Förderung der Jugendarbeit im Land Sachsen-Anhalt einschließlich Jugendpauschale und weitere Bestandteile werden erst nach Abschluss der Haushaltsberatungen im Land zu erwarten sein. Zurzeit wird eine Halbierung der Mittel diskutiert. (...) Welche Vorstellungen gibt es seitens des Landkreises, einen nahtlosen Übergang bei der Finanzierung der

Jugendarbeit im Landkreis Bitterfeld ab 01.01.2005 zu sichern?“

Eine weitere Anfrage wurde von Herder zur Situation der Fluthilfengewährung im Umfeld der Bitterfelder Schwimmhalle, eingebracht.

Bemängelt wurde von der SPD-Fraktion, dass dem Kreistag noch kein Antrag zur Beschlussfassung über die Gültigkeit der Neuwahl des Kreistages vorgelegt wurde, obwohl bekannt sei, dass es dazu einen Widerspruch aus Wolfen gibt.

Obwohl der Kreistag per Beschluss die Mitglieder aller Ausschüsse festgelegt hat, wurde auch auf Nachfrage von Herder nicht bekanntgegeben, wer die durch die Fraktionen zu benennenden Ausschussvorsitzenden sind. Hintergrund ist eine Änderung des Verfahrens zum Zugriffsrecht auf die Ausschussvorsitze die erst mit Genehmigung und Veröffentlichung der geänderten Hauptsatzung wirksam wird. (Das kann 2 Monate dauern.). Nach dem alten Verfahren würde die CDU-Fraktion zwei Ausschussvorsitze beanspruchen können und die SPD/B90/Grüne-Fraktion sowie die PDS-Fraktion je einen. Nach neuer Regel entfällt auf die CDU-Fraktion nur 1 Ausschussvorsitz und dafür würde auch der WLS/FDP/BlSK-Fraktion ein Ausschussvorsitz zustehen.

Dem Vorschlag Herders dass die CDU-Fraktion lediglich den Verzicht auf den ihr nach aktueller Regel zustehenden zweiten Ausschussvorsitz erklären müsste, um beide Verfahren kompatibel zueinander zu machen, konnte die CDU Fraktion, welche die Hauptsatzungsänderung mitgetragen hat, nicht folgen. Da die Ausschussvorsitzenden zu Ausschusssitzungen einladen müssen, können folglich gegenwärtig keine Ausschusssitzungen der beratenden Ausschüsse einberufen werden.

PDS Kreistagsabgeordnete, Stadt- ,Gemeinderäte und Ortschaftsräte

Kreistag Bitterfeld: Dagmar Zoschke, Fraktionsvorsitzende aus Bitterfeld, Jürgen Lingner, stellv. Fraktionsvorsitzender aus Wolfen, Dr. Ulrike Leistner, aus Sandersdorf, Bettina Kutz, aus Brehna, Dr. Lothar Müller, aus Wolfen, August Pietsch (pl), aus Raguhn, Dr. Joachim Gülland (pl), aus Bitterfeld, Günter Herder, aus Wolfen, Steve Kluge, aus Schlaitz.

Stadtrat Bitterfeld: Dietmar Mengel, Fraktionsvorsitzender, Dr. Joachim Gülland (pl), stellv. Fraktionsvorsitzender, Dagmar Zoschke, Siegfried Merkel, Klaus Koenig, Jobst Bott.

Stadtrat Wolfen: Günter Herder, Fraktionsvorsitzender, Martina Römer, stellv. Fraktionsvorsitzende Sabine Kloppe (pl), Dr. Lothar Müller, Barbara Werner, Jürgen Lingner, Günther Lidke, Klaus Fettig

Stadtrat Brehna

Lutz Keller, Fraktionsvors.:
Dr. Katja Münchow (pl), Bettina Kutz

Stadtrat Zörbig

Gerhard Stöbe, Fraktionsvors.:
Hermann Habel (pl)
Stadtrat Raguhn
Lutz Lamm (pl)

Gemeinderat Sandersdorf

Christian Schrader (pl), Fraktionsvors.:
Dr. Ulrike Leistner, Udo Mölle,
Hans-Dieter Engelman (pl), Gerald Jentzsch

Stadtrat Jeßnitz

Gottfried Pannach, Fraktionsvors.
Uwe Fromme, Bärbel Roye, (pl),
Ines Mühlbauer (pl)

Ortsrat Zörbig

Gerhard Stöbe

Gemeinderat Schlaitz

Steve Kluge

Gemeinderat Krina

Manfred Rosinsky

Gemeinderat Muldenstein

Uta Arendt (pl)

Die PDS im Stadtrat Wolfen

Von Günter Herder, Fraktionsvorsitzender



Mit der Neuwahl des Stadtrates Wolfen am 13. Juni 2004 konnte sich die PDS Fraktion auf 8 Mitglieder vergrößern. Sechs der bisherigen Mitglieder wurden wiedergewählt und mit ihnen vertreten zwei neue Gesichter die Interessen der Bürger im Stadtparlament.

Wegen der Verringerung der Einwohnerzahl reduzierte sich die Anzahl der Stadträte von 40 auf 36. Am 13. Juli 2004 fand die konstituierende Sitzung im Städtischen Kulturhaus statt. Dr. Lothar Müller (PDS) verpflichtete die anwesen Stadtratsmitglieder und leitete die Neuwahl des Stadtratvorsitzenden. Gewählt als Vorsitzender wurde Klaus Hammerla (CDU) und als sein Stellvertreter Dieter Winter von der IFW.

Die PDS Fraktion wollte sich mit dem Vorschlag der OB Frau Wust nicht damit abfinden, dass die Mitwirkung der Stadträte und der sachkundigen Einwohner in den beratenden Ausschüssen weiter reduziert wird. Der von uns gestellte Änderungsantrag zur Hauptsatzung - die Beibehaltung von 7 Stadträten und 6 sachkundigen Einwohner in den beratenden Ausschüssen - wurde mit der Mehrheit von CDU, FDP und IFW abgelehnt.

Es bleibt bei der drastischen Einschränkung der demokratischen und parlamentarischen Mitwirkungsmöglichkeiten von Stadträten und besonders von Bürgern der Stadt Wolfen. Als PDS Fraktionsvorsitzender und Ausschussvorsitzender Bildung, Kultur, Jugend, Freizeit und Soziales wurde Günter Herder bestätigt..

Jugendweihe 2004 - Erlebnis und Tradition

Von Siegfried Merkel, Interessenvereinigung Jugendweihe

Inzwischen sind die Klänge zu den Feiern der Jugendweihe 2004 verklungen und bereits Erinnerung. So nahmen 2004 insgesamt 787 Mädchen und Jungen unseres Landkreises Bitterfeld an der Jugendweihe in der Zeit vom 17. April bis 15. Mai 2004 im Städtischen Kulturhaus Wolfen teil.

Die Mitarbeiter der Interessenvereinigung Jugendweihe unseres Kreises haben in mühevoller Arbeit die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Jugendweihefeiern gemeistert. Unser erklärtes Ziel war und ist nach wie vor, diesen Festtag als einen würdigen Höhepunkt für die Jugendlichen und auch für ihre Familie zu gestalten.

So wurden eine Vielzahl von Veranstaltungen den Gruppen angeboten und mit unterschiedlichem Interesse besucht. Hervorzuheben sind z.B. „Die Eröffnungsparty“ der Jugendweihe 2004 im Oktober 2003 im Städtischen Kulturhaus Wolfen unter dem Motto „Ansprechpartner stellen sich vor“. Dieser Veranstaltung folgte im Februar 2004 „Die Angebotsmesse der Jugendweihe“, wo es um die Inhalte der Feier selbst ging. Um Mode, Frisur, Schmuck und Foto u.a. Mit dieser Veranstaltung ging es darum, den Jugendlichen aber auch ihren Eltern einige Tips für die Feier zu geben.

Großen Zuspruch fanden auch die Festtagsmodenschauen in Bitterfeld und Wolfen. Mit weiteren Informationen konnte der große Tag begangen werden. Der Tag der Jugendweihe war der Höhepunkt für die Jugendlichen und deren Eltern.

Die Jugendweihefeier im Städtischen Kulturhaus Wolfen war geprägt durch das Festprogramm, welches durch junge Künstler gestaltet wurde. Die Festansprachen durch Persönlichkeiten des Landkreises wie die Oberbürgermeisterin von Wolfen Frau Petra Wust, von Lothar Herbst und von Britta Ferchland, PDS Landtagsabgeordnete von Sachsen-Anhalt gaben dem Höhepunkt den würdigen Rahmen.

Der Abschluss des Jugendweihejahres fand am 4. Juni 2004 im Wolfener „Max und Moritz“ statt. Auf diesem Wege danken wir allen Helfern, den Elternvertretungen, weiteren Partnern und Mitstreitern, die uns bei der Bewältigung aller Aufgaben unterstützt haben.



MdL Britta Ferchland mit Teilnehmern der Jugendweihe Veranstaltung.

In der Straße in der Ich wohne - die Humboldtstraße Teil 1

Von Klaus Fettig



Zu den bedeutendsten Naturwissenschaftlern und Staatspolitikern des 18. / 19. Jahrhunderts gehörten die Freiherren Alexander und Wilhelm von Humboldt. Alexander von Humboldt, der Ältere der beiden Brüder, wurde am 14. September 1769 in Berlin geboren. Er war einer der größten Naturforscher der bürgerlichen Aufklärung u. Begründer der physischen Geographie. Bereits 1790 bereiste er in Begleitung des Naturforschers G. Forster Nordwest- u. Westeuropa. Alexander von Humboldt interessierte sich auch für den Bergbau und für die Anwendung moderner Technologien. Im Jahre 1791 besuchte er die Bergakademie zu Freiberg (Sachsen) und wurde danach Oberbergmeister in Franken.

Eine seiner zahlreichen Reisen führte ihn auch im Jahre 1798 in die französische Hauptstadt Paris. Dort traf er den bekannten Botaniker Frankreichs A. Bonpland, mit dem er eine jahrelange Zusammenarbeit und Freundschaft pflegte. Alexander v. Humboldt reiste von 1799 bis

1804 über die Kanarischen Inseln nach Süd- und Mittelamerika. In Venezuela, im Orinocogebiet, in Kolumbien, in Ecuador - dort bestieg er 1802 den Andengipfel Chimborazo - , in Mexiko und Kuba stellte er umfangreiche naturwissenschaftliche Beobachtungen und Untersuchungen an.

Von 1805 bis 1827 wohnte er in Paris, wo er seine umfangreichen botanischen Erkenntnisse wissenschaftlich verarbeitete. Nach 1827 folgten seine berühmten, gegen die Hegelsche Naturphilosophie gerichteten Vorlesungen in Berlin. Im Jahre 1829 leitete er eine Expedition nach Mittel- und Zentralasien - in den Ural und den Altai, nach Dsungarei und an das Kaspische Meer. Abgesehen von diplomatischen Reisen nach Frankreich, England und Dänemark verbrachte er seine letzten Jahre gemeinsam mit seinem Bruder Wilhelm von Humboldt im Schloss Tegel bei Berlin.

Alexander von Humboldt verstarb im hohen Alter von fast 90 Jahren am 6. Mai 1859 in Berlin. Hauptwerke: „Kosmos“ 5 Bd. , „Ansichten der Natur“ 2 Bd. , „Voyage aux regionsequinoxiales du Nouveau Continent“ 30 Bd.

Vor 60 Jahren - Ereignisse die man nicht vergessen darf ...

10. Juni 1944 Oradour-sur-Glane war ein kleines Dorf nordwestlich von Limoges in Frankreich. Die faschistische Waffen SS umzingelte dieses Dorf, wo sich angeblich Widerstandskämpfer versteckt haben sollten. 642 Männer, Frauen und Kinder wurden grausam ermordet. Einen Teil erschoss die SS und einen Teil trieben die Mörder in die Dorfkirche. Diese wurde dann mit Benzin übergossen und angezündet. Die unschuldigen Bewohner verbrannten bei lebendigen Leibe. Das Dorf wurde dann völlig zerstört. Im Oradourprozess im Jahre 1956 verurteilte ein französisches Gericht 45 der SS Mörser zum Tode, 43 davon in Abwesenheit. Oradour ist die nationale Gedenkstätte in Frankreich.

20. Juli 1944 Attentat auf den faschistischen Diktator Hitler durch Oberst Claus Graf Schenk von Stauffenberg u. Offizieren der deutschen Wehrmacht, um die militärische Niederlage und die Katastrophe vom deutsche Volk noch abzuwenden. Oberst von Stauffenberg wollte den „Führer“ mit einer Bombe in der Wolfsschanze in Ostpreußen töten. Dies misslang jedoch. Die daran beteiligten Generäle, Offiziere und politischen Persönlichkeiten wurden noch am gleichen Tage hingerichtet oder nahmen sich selbst das Leben. Die faschistischen Machthaber nutzten diese Gelegenheit zum erhöhten Terror in der Wehrmacht, unter der Zivilbevölkerung im Deutschen Reich und in dennoch okkupierten Gebieten sowie gegenüber den Widerstandskämpfern. Oberst von Stauffenberg wurde im Bendlerblock in Berlin im Alter von 37 Jahren ermordet.

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Von Klaus Fettig, PDS Stadtrat Wolfen

Nun können wir uns freuen und auch ein klein wenig stolz sein über die Ergebnisse bei der Europa- und Kommunalwahl vom 13. Juni 2004. Es gilt diesen Aufwind sachlich und kritisch auf den Prüfstand zu stellen, denn jedes Rennen muss gründlich vorbereitet und der Sart-<chuss darf nicht verschlafen werden.

Zwei Problemkreise möchte ich darlegen und zur Diskussion stellen !

Erster Problemkreis

- > Die Wahl vom 13. Juni 2004 war in erster Linie eine Protestwahl und richtete sich gegen den Sozialabbau und die Arbeitslosigkeit auf Bundesebene, weniger regional.
- > Die PDS konnte die Mehrheit ihrer Stammwähler besser als zur Landes- und Bundestagswahl 2002 mobilisieren.
- > Die PDS hat ihre Politikangebote als eigenständige Kraft, sachlich und ohne Pathos, an die Stamm-, aber auch an die Protest- und Wechselwähler herangebracht.
- > Die konservativen Kräfte konnten die unsozialen Maßnahmen Seitens d. Bundesregierung - Agenda 2010 - und die Schwäche der SÜD nicht in jeder Hinsicht für sich ausnutzen.
- > Der Einfluss - ob positiv oder negativ - der Bundes- oder Landespolitik auf die Möglichkeiten der Kommunen nimmt immer mehr zu und damit auf das Wählerverhalten.

Zweiter Problemkreis

- > Was fangen wir mit dem Zuwachs an Vertrauen durch die Wähler und den Mandaten an, denn die Bürger erwarten was von uns ?!
- > Wie gewinnen wir mehr junge Kräfte auf Grund unseres hohen Durchschnittsalters ?
Müssen wir dann nicht auch Formen und Methoden ändern ?
- > Wie organisieren wir das Gespräch über Inhalt und Methoden der PDS Politik mit den Bürgern und wie packen wir ungeliebte Themen an ?
- > Wie bereiten wir die Landtags- und Bundestagswahl 2006 sowie die kommenden Kommunalwahlen - inhaltlich, organisatorisch, kadermäßig, finanziell - langfristig vor ?

Der PDS Blickpunkt fordert alle PDS MandatsträgerInnen, alle PDS Mitglieder, alle SympathisantInnen und LeserInnen zum Meinungsstreit dazu auf, aber nicht im stillen Kämmerlein und Beratungsstube ! Artikel und Meinungen an Redaktion PDS Blickpunkt Geschäftsstelle Bitterfeld, Kirchstr. 2 oder Email owkfettig@freenet.de !

“Die Wahrheit bleibt die Wahrheit”



Dokumentiert

Schröder ignoriert Wählerwillen

Es ist einfach nicht zu glauben, dass Gerhard Schröder nach dem erneuten Wahldebakel zur Europa- und Thüringer Landtagswahl stoisch meint er brauche seinen Kurs nichts zu ändern. Das ist ein eigenartiges Demokratie-Verständnis. Er ignoriert den deutlichen Wählerwillen. Es gab schon mal eine Zeit, in der man sang: »Die Partei, die Partei hat immer Recht«. Dass dem dann nicht so war, hat das Ende der DDR gezeigt. Schröder findet Trost und Bestätigung beim BDI. Da fühlt er sich wohl. Er war ja schon immer der Genosse der Bosse. Klaus Henze 06556 Artern

Der Sozialabbau ohne Skrupel - nun sind die blinden Menschen dran ...

Die Schreckensmeldungen überschlagen sich in dieser „sozialen“ Bundesrepublik. Jeder glaubt - ob Politiker der Regierungsparteien, der CDU, CSU oder FDP, ob sogenannte „Sozialexperten“, die Vertreter der Unternehmerverbände oder die Manager - er habe das Recht, die Bürger des Landes noch mehr abzuzocken. *Agenda 2010, Hartz IV, Arbeitslosengeld 2, Miet- und Benzinpreiserhöhungen, länger arbeiten ohne Lohnausgleich, Krankenkassengebühr, Zahnarztgebühren, gierige „Euro“ Manager und hilflose Politiker - das ist das traurige Spiegelbild dieses so „armen“ Landes Bundesrepublik. Was hat das mit der so vielgepriesenen Würde des Menschen, mit der „sozialen“ Gerechtigkeit und dem „Rechtsstaat“ zu tun, wenn sich die von Arbeitslosigkeit und die Sozialhilfeempfänger sich „total ausziehen“ und alles offen legen müssen ? Nun kommt das CDU regierte Land Niedersachsen unter Ministerpräsidenten Christian Wulf mit einem weiteren „Knüller“ dazu - als 1. Bundesland wird zur „Entlastung“ des Haushaltes ab 2005 das Blindengeld komplett gestrichen. Das bisher unabhängig vom Einkommen gezahlt wurde, soll nach Auffassung des „Sozial“Ministeriums nach Bedürftigkeit gezahlt werden. Das bedeutet - das Menschen, die blind sind, werden noch einmal bestraft. Die CDU Minister sollten das „C & D“ aus den Namen ihrer Partei streichen. Und noch ein freundlicher Hinweis - diese Herren soll-*

ten sich einmal die Augen zubinden und versuchen, sich in der Öffentlichkeit ohne Hilfe zurechtzufinden. Sie Angst bekommen und um Hilfe schreien.

Die Ungerechtigkeit schreit zum Himmel

Der Sozialstaat hat sich übernommen
(ND vom 2.7)

In der Köhler-Rede zum Umbau des Sozialstaates heißt es u.a.: „...Umso mehr müssen wir darauf achten, dass alle Verantwortung tragen und Opfer bringen und zwar entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit.“ Heftiges Nicken und immer wieder Beifall von Regierung und Opposition während der Rede. Dabei schreit doch die soziale Ungerechtigkeit in diesem Land zum Himmel.

Nur ein Beispiel: Uns wird das Sterbegeld gestrichen, doch die so heftig Applaudierenden genehmigen sich dieses weiter. Ach ja, und alle ausgeschiedenen Bundespräsidenten erhalten ihre Bezüge als so genannten Ehrensold im vollem Umfang, mit weiteren Privilegien, bis zum Lebensende weiter. Ferner heißt es in der Rede: „Wir klammern zu sehr an dem fest, was wir haben.“ Diese Feststellung trifft doch in erster Linie auf, unsere Politiker zu.

Kurt Hamann
18107 Rostock

Ehrendes Gedenken für

Genossin Luise Hübner

Wolfen, sie verstarb im Alter
von 89 Jahren

Genosse Heinz Vogel

Bitterfeld, er verstarb im
Alter von 81 Jahren

Genosse Werner Becker

Raguhn, er verstarb im Alter
von 79 Jahren

Ihr ganzes Leben setzten sie sich ein für eine Welt in Frieden und für den gesellschaftlichen Fortschritt. Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

PDS Kreisvorstand Bitterfeld

PDS BO Bitterfeld

PDS Ortsverband Wolfen-Raguhn

PDS Kreisvorstand & PDS Basisorganisationen gratulieren zum Geburtstag, wünschen Glück und Gesundheit !

Monat Juni 2004

Bitterfeld

Zum 41. Dagmar Hobusch; Zum 43. Klaus-Günter Hobusch; Zum 67. Edith Meier

Wolfen

Zum 69. Diethelm Behrendt; Zum 53. Peter Radtke

Marke

Zum 62. Egon Ebenhan

Raguhn

Zum 56. Evelyn Nienke

Rösa

Zum 56. Eberhard Schreiber

Muldenstein

Zum 72. Gerald Geiling

Schierau

Zum 69. Hans-Joachim Heller

Monat Juli 2004

Bitterfeld

Zum 79. Hedwig Beitel; Zum 76. Horst Großer;

Zum 69. Siegfried Merkel ; Zum 60. Roland Schwerdt;

Wolfen

Zum 80. Gertrud Facius; Zum 73. Günther Lidke;

Zum 74. Dr. Lothar Müller

Zscherndorf

Zum 86. Herta Kunze

Sandersdorf

Zum 47. Dr. Ulrike Leistner

Zum 82. Johann Helfer;

Zum 79. Gerda Vogel

Zum 76. Ingeborg Mordas;

Zörbig

Zum 82. Paul Müller

>> Termine <<

>>Termine <<

>> Termine <<

>> Termine <<

28. 07. 2004 - 18.00 Uhr

29. 07. 2004 - 18.00 Uhr

02. 08. 2004 - 17.30 Uhr

11. 08. 2004 - 16.30 Uhr

18. 08. 2004 - 18.00 Uhr

21. 08. 2004 - 10.00 Uhr

25. 08. 2004 - 18.00 Uhr

28. 08. 2004

30. 08. 2004 - 18.00 Uhr

30. 08. 2004

01. 09. 2004

01. 09. 2004 - 18.00 Uhr

11. 09. 2004 - 10.00 Uhr

Gesamtmitgliederversammlung PDS Kreisverband
Bitterfeld in Retzau, Gaststätte „Am Schenkengraben“
Kreistagssitzung Bitterfeld

Demo gegen Hartz IV am Schlossplatz in Dessau

Sitzung PDS Sprecherrat Wolfen PDS Fraktionsraum

Ehrung von Ernst Thälmann - 60. Jahrestag seiner
Ermordung, Bitterfeld am Gedenkstein (am Kreisel)

Stadtteilstadt Wolfen-Nord Dessauer Allee

Sitzung PDS Kreisvorstand GST Bitterfeld

KV DGB Büroeröffnung „Kreativzentrum“ Wolfen-Nord

Konstituierende Sitzung des Ausschusses Bildung, Jugend,
Freizeit, Soziales; Städtisches Kulturhaus Wolfen

Montagsdemo gegen Hartz IV in Leipzig

Weltfriedenstag Beginn des 2. Weltkrieges vor 65 Jahren

Stadtratsitzung Wolfen Städtisches Kulturhaus

2. Tagung 8.PDS Landesparteitag im Kulturhaus Leuna